

Sanierung mit Zukunft

Unser Hauptgebäude in der Ilmstraße wird fit gemacht



Liebe Leserinnen und Leser, unser Hauptgebäude in der Ilmstraße feiert im kommenden Jahr seinen 30. Geburtstag – und wie es sich für ein „Geburtskind“ gehört, bekommt es rechtzeitig zuvor eine umfassende Erneuerung. Nach drei Jahrzehnten intensiver Nutzung ist es an der Zeit, unserem Haus nicht nur ein neues Gesicht zu geben, sondern es auch für die Zukunft optimal auszustatten.

Derzeit wird deshalb kräftig saniert:

- neue Sanitäranlagen schaffen mehr Komfort und Barrierefreiheit
- das Dach wird erneuert, ebenso wie die Türen und die gesamte Fassade mit einem frischen Anstrich
- mit einer modernen Photovoltaikanlage setzen wir auf Nachhaltigkeit und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz
- ein neues Brandschutzkonzept sorgt künftig für noch mehr Sicherheit im Bildungshaus

Damit investieren wir nicht nur in unser Gebäude, sondern vor allem in die Menschen, die darin lernen, arbeiten und sich weiterentwickeln. Am Standort Ilmstraße bündeln wir zahlreiche wichtige Angebote im Bereich SGB III – von der Berufsorientierung über die Berufsvorbereitung (BvB), Ausbildungen im Rehabereich, Ergänzungslehrgänge (OAV) bis hin zur



Vorher

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb). Ganz neu hinzugekommen ist die Unterstützte Beschäftigung (UB), mit der wir Menschen noch gezielter beim Einstieg in den Arbeitsmarkt begleiten. Viele junge Menschen finden hier ihren Weg in die Zukunft – und genau dafür schaffen wir jetzt die bestmöglichen Rahmenbedingungen.



Darüber hinaus haben wir bereits in diesem Frühjahr viel Geld in neue Maschinen für unsere Metallwerkstatt investiert. Damit bieten wir unseren Teilnehmenden modernste Technik und praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten – ein weiterer Schritt, um unsere Qualität nachhaltig zu sichern und die Ausbildungsbedingungen kontinuierlich zu verbessern.



Nachher

Ich freue mich, dass wir gemeinsam diesen wichtigen Schritt gehen. Unsere Sanierung und die zusätzlichen Investitionen sind ein starkes Zeichen: Wir sind stolz auf unsere Tradition und gestalten unsere Zukunft.

■ GEORG HÄDCKE

viona



Weiterbildung mit Spaß und Erfolg?

Weiterbildung mit Spaß und Erfolg?

Sie suchen eine Online-Weiterbildung, die Sie voranbringt UND Freude macht?

Entdecken Sie unsere Viona-Kurse

- Spannender Live-Unterricht mit Top-DozentInnen
- Flexibler Mix aus Unterricht, Selbstlernzeit und Begleitung
- Vielfältige Lernmaterialien und persönliche Unterstützung bei allen Fragen

Neugierig? 100% kostenfrei mit Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters & Jenarbeits.

Finden Sie jetzt Ihren Wunschkurs: www.viona.ueag.de

Kontakt: viona@ueag-jena.de



Modellprojekt Schulbegleitung - Ein Jahr voller Fortschritte und neuer Perspektiven

Ein Rückblick mit Schulleiter Christian Haschke und unserer Teamleitung Yvonne Spingler



Die Werkstattsschule in Jena blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr eines innovativen Modellprojektes zurück, das die Schulbegleitung neu denkt und strukturell verbessert. Initiiert vom Jugendamt Jena, zielt das Projekt darauf ab, die Abdeckung von Integrationsstunden für Schülerinnen und Schüler deutlich zu erhöhen – mit dem ehrgeizigen Ziel, eine Quote von über 90 Prozent zu erreichen. „Die Stadt kam mit der Idee auf uns zu“, erinnert sich Schulleiter Christian Haschke. „Der Auslöser war die unzureichende Versorgung mit Integrationsstunden. Das Projekt sollte genau hier ansetzen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der SchulbegleiterInnen verbessern.“ Ein zentraler Aspekt des Projektes: die Bündelung der Schulbegleitung über einen einzigen Träger. Für Herrn Haschke ein entscheidender Vorteil: „Der bürokratische

Aufwand für die Schulleitung wurde deutlich reduziert. Statt mit mehreren Trägern zu koordinieren, arbeiten wir nun mit einem festen Partner zusammen.“

Auch die Auswahl der teilnehmenden Schulen erfolgte mit Bedacht. Drei unterschiedliche Schulformen – Grundschule, Gemeinschaftsschule und Förderzentrum – wurden ausgewählt, um die Wirksamkeit des Konzepts in verschiedenen pädagogischen Kontexten zu testen. Dabei spielte auch die bisher geringe Abdeckung von Integrationsstunden eine Rolle.

Trotz anfänglicher Unsicherheiten überzeugte das Konzept schnell. „Die Idee, die Integrationsleistungen zu verbessern, hat mich von Anfang an überzeugt“, so der Schulleiter. „Natürlich war der Start etwas holprig, aber das ist bei Modellprojekten normal.“

Die Resonanz bei Eltern, Lehrkräften und Erzieher war durchweg positiv. „Alle waren sehr aufgeschlossen. Man hat sich erhofft, dass sich die Situation für die Kinder verbessert – und das ist auch eingetreten.“

Nach einem Jahr zieht Herr Haschke eine klare Bilanz: „Für uns als Schule und vor allem für die Schülerinnen und Schüler war das Projekt ein Erfolg. Die Abdeckung der Integrationsstunden ist deutlich gestiegen, die Vertretungssituationen sind besser organisiert und die Schulbegleiter sind nun fest ins Team integriert.“

Besonders die Kontinuität in der Betreuung wird hervorgehoben. „Die Kinder kennen ihre Vertretungspersonen oft schon – das schafft Vertrauen und Sicherheit.“ Auch die Zusammenarbeit im Kollegium hat sich verändert: „Wir arbeiten als Einheit, nicht mehr nebeneinander her.“

Ein prägnantes Fazit zieht der Schulleiter selbst: „Ich sehe, dass das Modellprojekt hier bei uns an der Schule auf jeden Fall erfolgreich ist. Es hat zu einer wesentlichen Verbesserung für die SchülerInnen, Mitarbeitenden und SchulbegleiterInnen geführt.“

Dennoch bleiben Herausforderungen. Die Arbeitsbedingungen der SchulbegleiterInnen haben sich nur punktuell verbessert. Das Problem der Arbeitslosigkeit in den Sommerferien besteht weiterhin und es gibt an der einen oder anderen Stelle noch ein paar Baustellen. „Aber auch hier funktioniert die Zusammenarbeit mit der Teamleitung sehr gut“, betont Herr Haschke.

Für das zweite Projektjahr erwartet der Schulleiter eine Konsolidierung: „Wir wollen die Stabilität halten und gemeinsam mit allen Beteiligten reflektieren, wo noch Stellschrauben gedreht werden müssen.“ Und danach? Haschke hat eine klare Vision: „Ich wünsche mir die Überführung in den Regelbetrieb. Das Projekt hat sich bewährt – für die Schülerinnen und Schüler, für die SchulbegleiterInnen und für das gesamte Team.“

Ein Wunsch, den auch Teamleiterin Yvonne Spingler teilt: „Wir haben hier etwas Positives begonnen. Es wäre schade, wenn das nicht weitergeführt würde.“

■ YVONNE SPINGLER & NADJA KRELLER

Die ÜAG begleitet seit dem Schuljahr 2022/23, in Jena und dem Saale-Holzland-Keis, über 60 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und unterstützt sie bei allen herausfordernden Aufgaben im Schulalltag.

Salsa bei der ÜAG – Tanzen verbindet!

Teambuilding, Bewegung und ein Hauch Karibikflair am Dienstagabend

Was beim Teamtag als spontane Idee begann und beim diesjährigen Sommerfest auf große Resonanz stieß, ist jetzt ein echtes Herzensprojekt: Der bereichsübergreifende Salsa-Kurs startete am 02. September – und sorgte bereits im Vorfeld für ein bisschen Fußgewippe in den Fluren. Zwei Schnupperkurse im Juli zeigten: Das Format kommt an! KollegInnen aus verschiedenen Bereichen haben gemeinsam

geführt, gefolgt und vor allem viel gelacht. Die Mischung aus Musik, Bewegung und echter Zusammenarbeit bringt frischen Wind in den Arbeitsalltag – und stärkt nebenbei Teamgeist und Wohlbefinden. Der Kurs ist bereits ausgebucht, aber: Die Warteliste ist offen für alle Mitarbeitenden der ÜAG! Jeden Dienstag bis Weihnachten, 16:30 - 18:00 Uhr, am Holzmarkt.

■ ANDREAS ROD



10 Jahre „Neo – Neues wagen“

Ein Jahrzehnt der Perspektiven und Stabilität für junge Menschen



Seit nunmehr zehn Jahren begleitet das Projekt „Neo – Neues wagen“ der ÜAG junge Menschen auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung, Stabilität und beruflicher Orientierung. Was am 01.08.2015 als mutige Initiative begann, hat sich über die Jahre zu einem festen Bestandteil der Unterstützungslandschaft Jenas entwickelt – getragen von einem engagierten Team und einem ganzheitlichen Ansatz, der weit über klassische Bildungsangebote hinausgeht.



Gemeinsame Gespräche am Lagerfeuer

Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befinden und Unterstützung benötigen, um wieder Fuß zu fassen. „Neo“

bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem sie ihre Alltagsstruktur neu ordnen, persönliche Lebensumstände stabilisieren und berufliche Perspektiven entwickeln können. Dies geschieht durch individuelle Beratung und Einzelcoaching, intensive Begleitung in allen Lebenslagen sowie durch thematische Gruppenangebote, die soziale Kompetenzen stärken und zur Selbstreflexion anregen.

Ein besonderes Merkmal des Projektes ist die Kombination aus pädagogischer Arbeit und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten: Gemeinsame Mittagsmahlzeiten schaffen Alltag und Struktur, Freizeit- und erlebnispädagogische Angebote fördern Selbstvertrauen und Teamfähigkeit. So entsteht ein Umfeld, das nicht nur fördert, sondern auch fordert – und dabei stets die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden in den Mittelpunkt stellt.

Für Fachkräfte aus der Sozialarbeit, Sozialpädagogik sowie für Mitarbeitende des Jobcenters Jena ist „Neo“ ein verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen, die sich in Übergangsphasen befinden. Die langjährige Erfahrung, die enge Vernetzung und die hohe Flexibilität des Projektes machen es zu einem wertvollen Baustein in der regionalen Jugendhilfe und Arbeitsförderung.

Zum zehnjährigen Jubiläum danken wir allen Beteiligten – den Teilnehmenden, den Kolleginnen und Kollegen, den Kooperationspartnern und Förderern – für ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihr Engagement.



Gemeinsam haben wir gezeigt, dass es sich lohnt, Neues zu wagen. Wir freuen uns auf die nächsten zehn gemeinsamen Jahre.

■ MARTIN LINKE

Gemeinsam zum Erfolg

Lehrjahresabschluss 2025

Am 29.08. wurden unsere neun Auszubildenden in den Berufsfeldern Lager/Logistik, Büro und Verkauf, feierlich verabschiedet - vier von ihnen als „Beste Auszubildende“. Sie hatten die Prüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden. Wir freuen uns mit all unseren Auslernern über ihre Ergebnisse und wünschen einen guten und erfolgreichen Start ins Arbeitsleben.

■ DAS PÄDAGOGINNTTEAM BEREICH BILDUNG



Jugendclub wird zur Kreativwerkstatt

„MIT“ und „TIZIAN“ bringen frischen Wind in den Jugendclub SCREEN in Kahla

Zunächst war es nur eine gemeinsame Idee zwischen Netzwerkpartnern, aber dann entstand eine Vision. Über die Sommerferien fanden zwei Kreativwerkstatt-Angebote im Jugendclub Kahla statt, die durch die Mitarbeitenden, Teilnehmenden und den Leiter des Jugendclubs, Herrn Zorn, geplant und umgesetzt wurden. Innerhalb der Kreativwerkstätten durften sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren, gestalten, scheitern und neu anfangen. Sie lernten nicht nur künstlerische Techniken in der Kreation von Blumentöpfen und Gestaltung von Holzschnitten, sondern zeigten auch in jedem Bild eine kleine Geschichte – über Freundschaft, Wünsche, Träume und auch über das Leben in Kahla.

■ SYLVIA KETTWICH



Letzte Chance! Unsere Onlineangebote im Oktober

Plattform Perspektiven 4.0 – ein Rückblick

Seit November 2022 ist die ÜAG einer der fünf Träger des Projektes Perspektiven 4.0, das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Aktionsprogramms „Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Perspektiven schaffen“ (GAPS) gefördert wird. Auf der bundesweiten Plattform finden sich kostenfreie Online-Kurse und Austauschformate rund um die Themen Familie, Beruf sowie berufliche Qualifizierungen.

Über die Jahre hat sich unser ÜAG-Angebot stetig weiterentwickelt, sich immer stärker an den Bedürfnissen der NutzerInnen orientiert. Die dabei gewonnenen Erfahrungen als E-Tutoren sind für uns unbezahlbar. Wir haben pädagogisch und didaktisch viel experimentiert, bis wir die heutige Angebotsform erreicht haben. Am Ende ist für uns und die Nutzenden eine Kombination aus allgemeinem Materialkurs zum Thema und interaktiven, alltagsbezogenen Vertiefungsseminaren, die Wissenshappchen

herausgreifen und für die Teilnehmenden im Kurs in Anwendung bringen, die optimale Variante. Erstaunlich, wie schnell online Nähe entsteht – bis hin zum Teilen konfliktbelasteter Fallbeispiele. Es hat uns viel Spaß gemacht, dabei zu sein und wir haben viel dazugelernt.

Wer mag, kann noch teilnehmen. Einfach auf der Plattform registrieren, einloggen und einem oder mehreren Kursen beitreten:

- 02.10.2025, 9-11:30 Uhr Vertiefungsseminar: Sag, was du sagen willst – strategisch ins Gespräch gehen [sichere Kommunikation in unterschiedlichen Situationen]
- 10.10.2025, 10-11 Uhr Onlinesprechstunde: Mit der Bewerbung abheben
- 10.10.2025, 11-12 Uhr Onlinesprechstunde: Orientierung in der Weiterbildungslandschaft
- 15.10.2025, 13-15:30 Uhr Vertiefungsseminar: Mit KI mehr Zeit: effizienter planen, besser leben [Besser in Balance]

Das Projekt Perspektiven 4.0 endet bald – nutzen Sie die letzte Gelegenheit zur Teilnahme. Vielleicht auf bald.

■ JESSICA SOLLMANN

Letzte Chance

Jetzt für unsere Online-Seminare anmelden!

Perspektive 4.0



Mit Tusch und Tätärätätä...

...feiern wir unsere Jubilare

15 Jahre bei der ÜAG – wie schön, dass du bei uns bist

Schon 15 Jahre ist Stephanie Dreßler ein Teil unseres ÜAG-Teams.

Mit dir wird's nie langweilig: Du bringst jede Menge Herz und Energie in deine wertvolle Arbeit mit jungen Menschen, bist mit Engagement und ganz viel Wärme überall dabei und bereicherst das Team unserer SchulsozialpädagogInnen mit deiner tollen Art. Gemeinsam mit den KollegInnen in Göschwitz, dem Bereichsleiter und der Geschäftsführung haben wir diesen besonderen Moment gefeiert – und vor allem dich! Danke für deine tolle Arbeit.



15 Jahre Ramona – Ein Herzstück unseres Teams

Es gibt Menschen, die machen einen Unterschied – jeden Tag, ganz selbstverständlich. Ramona Jung ist seit 15 Jahren eine geschätzte Kollegin in unserem Unternehmen und mit viel Empathie und persönlicher Hingabe unsere stellvertretende Fachgebietsleitung im Bereich Aus- und Weiterbildung. Ob bei der Organisation unserer zahlreichen Maßnahmen, der Dienstpläne oder bei Veranstaltungen, haben wir mit ihr eine liebe Kollegin, die mitdenkt, verlässlich ist und mit anpackt. Sie kennt die Abläufe wie ihre Westentasche und bringt mit ihrer positiven Art selbst an stressigen Tagen gute Laune ins Büro.

Liebe Ramona, wir danken dir von Herzen für 15 Jahre voller Engagement, Herzlichkeit und Teamgeist.



20 Jahre gut gewürzt mit Humor und leckerem Essen

Seit nunmehr 20 Jahren sorgt unsere liebe Frau Noack unermüdlich dafür, dass unsere Auszubildenden im Gastrobereich bestens vorbereitet ins Berufsleben starten und bei uns niemand hungrig durch den Tag gehen muss.

Du hast unzählige junge Menschen begleitet, motiviert und geprägt – und dabei immer ein offenes Ohr, ein herzliches Lachen und pünktlich zur Mittagszeit eine große Portion leckeres Essen parat. Danke für deine Energie, Kochleidenschaft und dass du jeden Tag mit so viel Herzblut dabei bist.

■ ANDREA PRETZSCH



Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum

Unsere geschätzte Kollegin Simone Quasnica ist seit nunmehr 10 Jahren Teil des Internats VIVUS. Bereits vor der Übernahme durch die ÜAG war sie als Küchenhilfe im Haus tätig. Seitdem ist sie aus dem Alltag unseres Internats nicht mehr wegzudenken.

Für das Team und die Jugendlichen ist Frau Quasnica eine unverzichtbare Stütze. Mit viel Hingabe sorgt sie täglich für das leibliche Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie kennt die kulinarischen Vorlieben und steht durch ihre Lebenserfahrungen mit Rat und Tat zur Seite. Liebe Frau Quasnica, wir danken Ihnen von Herzen für Ihre langjährige Treue, Ihre Fürsorge und Ihren unermüdlichen Einsatz.

Auf viele weitere erfolgreiche und schöne Jahre mit Ihnen im Internat VIVUS!

■ Melanie Edel



Blaudruckverfahren auf Papier

Cyanotopie als Teamaufgabe

Als Teamevent durften sich die neuen Sozialbetreuer-SchülerInnen der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales künstlerisch an eine Vorstufe der Fotografie heranwagen. In einem angeleiteten Workshop mit Antonia lernten sie das Verfahren "Blaudruck", auch „Cyanotypie“ genannt, kennen und erprobten, wie es funktioniert. Es ist eine einfache und kreative Fototechnik mit Sonnenlicht. Aus Papier, Chemie und Alltagsgegenständen entstehen faszinierende blaue Fotogramme. Neben einzelnen kleinen Bildern mit verschiedenen Motiven gestaltete die Klasse ein großes Kunstwerk für ihren Klassenraum. Wir bedanken uns bei Antonia für diesen wunderschönen Tag.

■ KATHLEEN MÜLLER

Wir danken dem Projekt RIL – „Rein ins Leben“ für die Finanzierung der einzelnen Projektstage. RIL ist ein Gemeinschaftsprojekt der ÜAG mit der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland.



Auf die Sprühdose fertig los

Graffiti – Streetart als Teamevent



In der ersten Schulwoche durften Sozialbetreuer-SchülerInnen der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales ihren künstlerischen Adern freien Lauf lassen. In einem angeleiteten Workshop mit den Streetart-Künstlern Sacha und Freddy erhielten die SchülerInnen

einen theoretischen wie praktischen Einblick in die Kunstform Graffiti als Streetart. Sie lernten unterschiedliche Grundlagen und Techniken der Wort- und Buchstabengestaltung

kennen und Wissenswertes über den geschichtlichen Hintergrund. Neben einzelnen kleinen Leinwänden und Stoffbeuteln zum Mitnehmen gestalteten beide Klassen ein großes Kunstwerk für ihren Klassenraum. Mitunter zeigten sich bei vielen SchülerInnen kreative Talente und sogar herausragend künstlerisches Können. Wir bedanken uns bei Sacha und Freddy für diesen wunderschönen Tag.

■ KATHLEEN MÜLLER



BLITZ Licht

Natur pur...

konnten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule erleben.

Auf der Saale ging es im Schlauchboot von Jena nach Döbritschen.

Nach zwei kalten Nächten im Zelt, einer Führung im Naumburger Dom und ganz vielen Schritten an der frischen Luft, sind alle wieder glücklich und k.o. in Jena gelandet.

Einen Kontakt für tolle und günstige Fahrten auf der Saale mit Übernachtung finden Sie unter **Naturcamp Döbritschen** (www.saalerastplatz.de).



Lernort Stadion

Teamtag für zwei Klassen

Zwei Klassen der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales erlebten in der zweiten Schulwoche einen Kennenlern- und Teamtag der sportlichen Art. In einem angeleiteten Projekttag mit Jakob, Mitarbeiter des Fanprojekts Jena, lernten sich die SchülerInnen in verschiedenen Teamübungen nicht nur besser kennen, sondern stärkten auch ihr Teamgefühl. Nach dem Motto „Dem Fußball so nah“ wurde u.a. auch Wissen über Fußball sowie das neue Stadion „ad hoc Arena“ in Jena vermittelt. Höhepunkte des Tages waren tolle Teamspiele, die Stadionführung mit Einblicken in den Pressekonferenzraum und ein Wissensquiz mit Siegerehrung inkl. toller Preise. Die anfangs etwas steife Stimmung lockerte sich schnell und im Flug war der Teamtag zu Ende.



Wir bedanken uns bei Jakob sowie dem gesamten Team des Fanprojekts Jena für die Organisation, Getränke und Moderation der beiden Tage.

■ KATHLEEN MÜLLER

Aktiver Start ins neue Schuljahr

Berufsfachschulklassen der Karl-Volkmar-Stoy-Schule unterwegs

Das neue Schuljahr begann für alle drei BFS-Klassen mit den bewährten Teambuildingtagen an verschiedenen Orten in Jena.



Die Klasse BFS 24 hat sich nach den Sommerferien bei einem außergewöhnlichen Kochworkshop in der grünen Schule Jena (RIL - Gemeinschaftsprojekt der ÜAG mit der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland) wieder zusammengefunden.

Trotz heißer Temperaturen schmeckten die selbstgemachten Pizzen von der Feuerplatte und ein frischer Salat.

Hoch hinaus zum Stern ging es für die Klasse BFS 25-1. Auf dem Weg dorthin bekamen wir Einblicke in die Volkssternwarte Urania Jena e.V. und folgten den Spuren der Vergangenheit am Friedensdenkmal und am Bismarckturm.



Ganz neue Eindrücke erhielt die Klasse BFS 25-2. Wir wanderten mit den Ziegen des Forum Natura Jena rund um den Schottplatz. Dabei absolvierten die Schüler verschiedene Challenges, wie, die „nicht immer bockigen“ Ziegen dazu zu bewegen, bestimmte Routen abzulaufen. Schnell bemerkte die Klasse, wie wichtig es ist, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, um diese knifflige Aufgabe zu lösen.

„Ich wünsche den BFS-Klassen einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Erreichen ihrer Ziele.“

■ STEFFI STARK



Lust auf 7 Perspektiven aus Jena?

inge-Personas & ein Blick hinter die Kulissen



Kofinanziert von der Europäischen Union

Wir sind fertig! Ein großer Baustein unseres Projektes ist abgeschlossen. Im Downloadbereich rund um die inge-Personas stehen viele Informationen und Materialien zur freien Verfügung:

Wir geben Einblicke in die vielfältigen Gedankenwelten, die uns auf dem Weg durch Jena begegneten, und zeigen, wie wir die neugewonnenen Informationen in und für unsere Arbeit anwenden.

Für alle, denen unsere 7 nicht genug sind, die mit anderen Typen arbeiten oder selbst neue Personas entwickeln möchten: Unse-

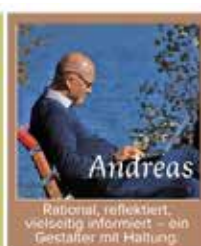
re Methodenhandreichung erklärt unser Vorgehen und stellt ressourcenschonende Alternativen zum Nachmachen und Weiterdenken vor.

Wer sich inspiriert fühlt, aber noch ohne Initialzündung fürs selbst Durchstarten ist: Wir bieten Workshops an und zeigen euch vor Ort, wie ihr Personas sinnvoll in eure Arbeit integrieren könnt.

Das Angebot ist kostenfrei, da unser Projekt inge im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie,

Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) noch bis zum 30.09.2027 gefördert wird.

■ JESSICA SOLLMANN



Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Kuchen, Zauber, Glitzer

Bunte Spielstraße in Jena Lobeda begeistert Kinder und Familien

Bereits im Juni verwandelte sich die Karl-Marx-Allee in Jena Lobeda zwischen Westside und Klex traditionell in ein fröhliches Paradies für Kinder. Bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung sorgten auch die Projekte Neo und Reset für unvergessliche Momente.

Mit leckerem Kuchen überraschten die engagierten Teams die kleinen Besucher – ein süßer Genuss, der für viele strahlende Gesichter sorgte. Doch damit nicht genug: Zaubertricks ließen Kinderaugen vor Staunen leuchten, während Glitzertattoos für funkelnde Highlights auf kleinen Armen und Händen sorgten. Die Spielstraße wurde so zu einem Ort der Begegnung, des Lachens und der Magie – ein gelungenes

Beispiel dafür, wie gemeinschaftliches Engagement das Leben im Stadtteil bereichern kann.

■ MARTIN LINKE



BLITZ Licht

Teamtag Schulsozialarbeit

Im Juni reisten unsere SchulsozialarbeiterInnen nach Leipzig und besichtigten das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig. Dabei unternahmen sie eine Reise in die Vergangenheit und setzten sich mit der Geschichte Deutschlands und Europas seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auseinander. Hier erfuhren sie z.B. mehr über das damalige Schulsystem und konnten in alte Hefte und Bücher reinlesen. Es wurde gelacht und gestaunt und vielleicht regte der Tag sie zu neuen Ideen an.



Machen Sie den nächsten Schritt – wir unterstützen Sie!

Freie Plätze im Projekt „TIZIAN SHK“ in Kahla

Das Projekt „TIZIAN SHK“ in Kahla bietet Unterstützung für Menschen mit Elternverantwortung, die seit über einem Jahr arbeitssuchend sind. Die Mitarbeiterinnen begleiten Teilnehmende auf ihrem Weg zurück in den Beruf – individuell, praxisnah und familienfreundlich. Das Angebot für Teilnehmende umfasst: Einzel- und Gruppenarbeit, Unterstützung und Begleitung, Freizeit- & Kreativangebote, berufliche Orientierung & Praktika, Projekttag mit Kindern & Ferienangebote sowie die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch gemeinsame Gruppenaktivitäten und die Vernetzung mit regionalen Arbeitgebern werden realistische Wege zurück in die Beschäftigung eröffnet. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. Gefördert wird das Projekt durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus. Interessierte, die seit mehr als zwölf Monaten arbeitssuchend sind, Kinder erziehen oder betreuen, sind herzlich eingeladen, das Angebot kennen zu lernen.

■ SYLVIA KETTWICH



Kontakt: 01520 279 10 55 TIZIAN-SHK@ueag-jena.de
Bachstraße 40, 07768 Kahla



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Weiterbildung Betreuungskraft

gemäß §§ 43b, 53b SGB XI
www.viona.ueag.de

- Job mit Zukunft
- 100% kostenfrei mit Bildungsgutschein

Starten Sie Ihre Karriere im Sozialwesen mit Viona

**Betreuungskräfte
sind Alltagshelden!**

- 20.10.2025 - 02.01.2026 in Vollzeit
- 20.10.2025 - 13.03.2026 in Teilzeit
- 27.10.2025 - 09.01.2026 in Vollzeit
- 27.10.2025 - 20.03.2026 in Teilzeit
- 03.11.2025 - 16.01.2026 in Vollzeit
- 03.11.2025 - 27.03.2026 in Teilzeit

MUT-Tour zu Gast in Jena

agathe Alter werden in der Gesellschaft

Psychische Gesundheit geht uns alle an



Ende August hat die MUT-Tour mit einem großen Aktionstag rund um die psychische Gesundheit in Jena Halt gemacht.

Das Projekt agathe hat dabei eine Mitfahrgelegenheit von Maua in die Stadt organisiert und war bei der Tour zusammen mit 22 Mitfahrenden dabei. Dieses Jahr sind auch zwei Rikschas des neuen Vereins „Radeln ohne Alter“ mit von der Partie gewesen und boten SeniorInnen eine neue/ andere Perspektive des Mitfahrens. Mehr Offenheit im Umgang mit Depression spielt auch in unserem Projekt agathe eine große Rolle.

■ ALEXANDER DÖLZ

Spiel, Spaß und Sonne

Sport- und Sommerfest im Bereich Bildung



Beim kreativen Arbeiten ging es eher ruhig zu, während sich die Liebhaber der gesellschaftlichen Spiele einen hitzigen aber fairen Kampf lieferten.

Das diesjährige Sport- und Sommerfest für die Teilnehmenden der BvB und BvB SbR sowie die Azubis fand im Juni auf einem Sportplatz des Oberaue Sportkomplexes statt. Organisiert und durchgeführt wurde es von den diesjährigen Praktikantinnen Sarah Soraya Modjesch und Sophia Welsch.

Als Highlight gab es zwei spannende Turniere. Ein Fußballturnier, in dem PädagogInnen gegen Teilnehmende spielten und ein Zweifelderball-Turnier in dem sich die Teams mischten. Alle spielten Seite an Seite bis zur letzten bitteren Sekunde.

Es gab herausfordernde Stationen, Hula-Hoop, Wikinger-Schach oder Slack-Line.

Für die Kreativen unter uns gab es ebenfalls unterschiedliche Angebote. Außerdem gab es die Möglichkeit, sich zwischen vielen Gesellschaftsspielen zu entscheiden und so zum Beispiel gegeneinander im „Mau Mau“ oder „Mensch ärgere dich nicht“ anzutreten. Mittags wurden alle bestens von Frau Noack und Herrn Dietrich mit Bratwurst und Getränken versorgt.

Zum Abschluss des Tages gab es eine Siegerurkunde für die TurniersiegerInnen. Da bei uns immer der Spaß im Vordergrund steht, erhielten alle Teilnehmenden am Ende der Veranstaltung eine Urkunde und eine süße Überraschung.

■ SOPHIA WELSCH



Hart gefightet wurde um jedes Tor, seitens der PädagogInnen, der Teilnehmenden und der Azubis

Ein Tag bei ReSet

Vom Menschsein, Mitwirken und wie man mit Humor Perspektiven schafft



Ich bin während meiner letzten Hospitation direkt hineingeraten in ein Projekt, das weit mehr ist als berufliche Aktivierung:

ReSet ist ein Raum für Selbstwirksamkeit, Vertrauen und Neubeginn. Hier begegnen sich Menschen, die es im Leben nicht leicht haben – und ein engagiertes Team, das ihnen hilft, wieder an sich zu glauben.

Was mich besonders beeindruckt hat: Das Team schafft auf ganz selbstverständliche Weise einen niedrigschwelligen Zugang – ohne Druck, dafür mit viel Herz, Humor und Haltung. Es wird nicht bewertet, sondern zugehört. Nicht geschoben, sondern ermutigt. Kleine Schritte zählen – und sie werden gesehen.

Ob beim gemeinsamen Kochen, bei Gesprächen oder Bewegungseinheiten: Ich durfte miterleben, wie Teilnehmende aktiviert werden – und zwar mit Angeboten, die nah am Alltag sind, vielseitig und praxisnah. Die Bandbreite reicht von Kommunikationsübungen über Outdoor-Aktionen bis hin zu Gesundheitsförderung. Genau diese Vielfalt ermöglicht, dass jede:r seinen oder ihren ganz eigenen Weg finden kann.

Was hängen bleibt, sind viele kleine Momente mit großer Wirkung: ein ehrliches Lächeln, eine motivierte Rückmeldung, der erste Schritt in eine neue Tagesstruktur. **Hier passiert Entwicklung – leise, aber spürbar.**

Für mich war der Tag bei ReSet mehr als nur eine Hospitation. Ich wurde Teil eines Teams, das Menschen nicht nur begleitet, sondern ihnen auf Augenhöhe begegnet – mit echter Wärme, mit Offenheit und mit dem festen Glauben daran, dass Veränderung möglich ist. Und manchmal hilft dabei ein guter Kaffee genauso wie ein offenes Ohr.

■ ANDREAS ROD

Neues aus der Schreinerei

Es waren einmal viele Holzbretter

Neue Sitzgelegenheiten durch kreative Teamarbeit

Im Rahmen einer Abschlussarbeit mit Teilnehmenden der BvB/SbR entstand aus einer alten Rubinie eine moderne Bank, mit einem Metallgestell als Fuß. Mit viel Einsatz, handwerklichem Geschick und Teamarbeit wurde ein praktisches und zugleich ansprechendes Ergebnis geschaffen, das nun allen zugute kommt.



Während eines Praktikums fertigten Teilnehmende der BvB/SbR unter fachlicher Anleitung Sitzgelegenheiten rund um ein Lagerfeuer an. Dabei lernten sie erste handwerkliche Fachbegriffe und wie man mit dem Naturmaterial Holz während des Arbeitsprozesses umgeht. Die Sitzgruppe lädt nun zum Verweilen ein und wurde schon auf ihre Funktionalität und Bequemlichkeit getestet.

■ ROY PRÜFER

Kunde präsentiert stolz

... seine neue Einzelanfertigung

Unter fachlicher Anleitung von Schreinermeister Roy Prüfer entstand in unserer hauseigenen Schreinerei und durch die motivierte Zusammenarbeit des ganzen inJENA-Teams eine funktionale und zugleich zeitlose Präsentationswand für den Fachgroßhändler Homberger. Das Material wurde bewusst gewählt, soll es doch die naturnahe Verbundenheit des Kunden widerspiegeln. Wir danken der Firma Homberger für ihr entgegengebrachtes Vertrauen in unsere Firma und Arbeit.

■ ANTJE ECKARDT



Holz macht den Unterschied

Grundstück erstrahlt durch neuen Gartenzaun

Die Mitarbeitenden des Inklusionsunternehmens inJENA fertigten, unter Leitung von Tischlermeister Roy Prüfer, einen neuen Gartenzaun für eine Jenaer Familie. Die Auswahl der Materialien Lärche und Edelstahl wurde bewusst getroffen, um eine längere Haltbarkeit zu erreichen. Nach vielen Tagen der Mühe und Anstrengung, konnte der Zaun vor Ort aufgestellt und im Boden verankert werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und vielleicht regt es die Nachbarn dazu an, sich auch für einen neuen Gartenzaun zu entscheiden oder andere schöne Dinge aus Holz anfertigen zu lassen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann kontaktieren Sie uns unter folgender Nummer: 03641 806 800 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: inJENA@ueag-jena.de

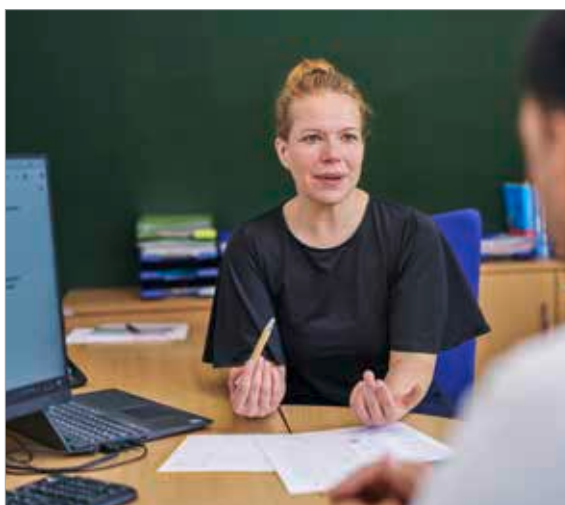
■ ANTJE ECKARDT

Menschen begleiten – Perspektiven schaffen

Coaching im Bewerbercenter

Im Bewerbercenter hören wir jeden Tag neue Geschichten mit vielfältigen persönlichen Herausforderungen. Mal ist es die junge Absolventin, die nicht weiß, wo sie anfangen soll. Mal der ehemalige Facharbeiter, der nach einem gesundheitlichen Einschnitt neue Wege sucht. Manchmal auch jemand, der lange gebraucht hat, um Hilfe anzunehmen.

Unsere Aufgabe ist es zuzuhören, zu strukturieren, zu motivieren – ohne zu bewerten. Die Coachings sind flexibel, bedarfsorientiert und auf Augenhöhe. Neben der Klärung von Fragen wie „Was kann ich?“ oder „Wo will ich hin?“ legen wir besonderen Wert auf konkretes Bewerber-



training: von der Erstellung überzeugender Unterlagen über die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche bis hin zum sicheren Auftreten im Bewerbungsprozess. So verbinden wir Orientierung mit praktischer Umsetzung.

Die Arbeit im Bewerbercenter ist mehr als Beratung – sie ist echte Begleitung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Und wir sind stolz darauf, Teil eines Teams zu sein, das mit Fachlichkeit, Empathie und Engagement neue berufliche Perspektiven nicht nur aufzeigt, sondern aktiv beim Erreichen unterstützt.

■ ANDREAS ROD

Talente erkennen und fördern

Wie Potenzial und Kompetenz sichtbar werden

Drei Jugendliche bekommen den selben Auftrag: aus Papier und Klebeband einen möglichst stabilen Turm bauen. Schnell zeigt sich, dass jede/jeder einen anderen Ansatz wählt – einer übernimmt die Führung, eine andere überlegt still für sich und bringt dann eine clevere Idee ein, während der dritte unermüdlich

nehmenden arbeiten in Kleingruppen und nur durch ausreichend viele Beobachtende können die Ergebnisse zuverlässig erfasst werden. Daher wird die Analyse durch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Projekten der ÜAG unterstützt. Die Rolle der Beobachtenden besteht darin, den Prozess aufmerksam zu begleiten, das Verhalten der Jugendlichen zu dokumentieren und so Stärken und Entwicklungsbereiche sichtbar zu machen – eine Bewertung findet nicht statt.

Die Jugendlichen zu dokumentieren und so Stärken und Entwicklungsbereiche sichtbar zu machen – eine Bewertung findet nicht statt.

Die Kompetenzanalyse ist Teil der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB). Über mehrere Wochen bearbeiten die Jugendlichen Aufgaben und Tests, die zeigen, welche Fähigkeiten bereits vorhanden sind und welche gezielt gefördert

werden sollten. Das Ergebnis ist ein detailliertes Kompetenzprofil, das für die Berufswegeplanung im Rahmen der Maßnahme genutzt wird.

Die Potenzialanalyse richtet sich an Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit und ist Teil der schulischen Berufsorientierung. An einem einzigen Tag durchlaufen die Jugendlichen verschiedene Übungen wie Bauaufgaben, Rollenspiele oder Gruppen-

spiele. Am Ende entsteht ein Stärkenprofil, das als Orientierung für die weitere berufliche Entwicklung dient.

Bei beiden Verfahren steht die Beobachtung im Vordergrund: Wie arbeiten die Teilnehmenden allein oder im Team? Wie gehen sie Herausforderungen an? Ziel ist es, vorhandene Stärken sichtbar zu machen und Entwicklungsbereiche zuverlässig zu erfassen.

Potenzial- und Kompetenzanalyse verfolgen das gemeinsame Ziel, die Stärken junger Menschen sichtbar zu machen. Sie unterscheiden sich jedoch in Zielgruppe, Dauer und Aufgabenstellungen.

■ ISABELLE FROMMANN



neue Varianten ausprobiert. Solche Situationen machen deutlich, wie Analyseverfahren helfen können, Stärken sichtbar zu machen.

In der Praxis kommen dabei zwei Verfahren zum Einsatz: die **Kompetenzanalyse** und die **Potenzialanalyse**. Bei beiden beobachten wir die Jugendlichen bei verschiedenen Aufgaben, um ihre Stärken zu erkennen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Durchführung ist aufwendig: Die Teil-

Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena
Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt,
Romy Seidel, Simone Manthey,
Sylvia Kettwich, Amy V. Trautmann,
Karina Hanf

Kontakt: www.ueag.de
andrea.pretzschel@ueag-jena.de
Mobil: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für alle Menschen gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.